

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 136 (1994)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

GST-Bulletin

Nachdem an der Präsidentenkonferenz vom 21. April 1994 bereits informiert wurde, hat die Delegiertenversammlung vom 9. Juni definitiv darüber entschieden, dass das GST-Bulletin in Zukunft wieder Teil des Schweizer Archivs für Tierheilkunde wird. Nähere Information findet sich auf Seite 20 des Bulletins 279, das Teil des SWISS VET 11/6 ist.

Vergiftungen mit

Cyanobakterien (Blaualgen)

Seit mindestens 20 Jahren sterben auf verschiedenen Alpen im Kanton Graubünden Rinder an bis heute ungeklärten Vergiftungsscheinungen, wobei oft mehrere Tiere gleichzeitig und in der Nähe von Wasserstellen tot aufgefunden wurden. Unsere Befunde weisen darauf hin, dass es sich um Vergiftungen mit Cyanobakterientoxinen handeln könnte. Im allgemeinen vermehren sich Cyanobakterien (Blaualgen) in warmen, stehenden Gewässern und können dort sogenannte Algenblüten bilden. Es ist uns gelungen, ein Testverfahren zu entwickeln, mit welchem wir die potenzen Hepatotoxine (Lebergifte), die von Blaualgen produziert werden, in Wasser- und Algenproben bestimmen können. Weitere Arbeiten verfolgen das Ziel, die Hepatotoxine der Cyanobakterien direkt in der Leber der betroffenen Tiere nachzuweisen. Um die Bedeutung von Cyanobakterientoxinen gesamtschweizerisch zu erfassen, sind wir auf die Zusammenarbeit mit den praktizierenden Tierärzten angewiesen. Deshalb bitten wir alle Tierärzte, ein besonderes Augenmerk auf mögliche Massenentwicklungen von Blaualgen zu legen und uns ihre Beobachtungen und ungeklärten Todesfälle früherer Jahre, für die Cyanobakterientoxikose als Ursache zutreffen könnte, mitzuteilen. Für die histopathologische Identifikation des

Krankheitsbildes eignen sich folgende Gewebeproben:

- Leber: gesamthaft 2-3 Stücke von maximal 1 cm Durchmesser aus verschiedenen Bezirken.
- Niere: eine Rinde und Mark enthaltende Gewebsscheibe von maximal 1 cm Dicke und 1 cm Breite.
- Herz: je eine Gewebsscheibe aus rechter und linker Kammerwand (ganze Wanddicke erfassend), maximal 1 cm hoch und 1 cm breit.

Diese Gewebeproben sollten in 4%iger Formaldehydlösung (1 Teil handelsübliches Formalin + 9 Teile Wasser) fixiert und nach Vorabsprache (Tel. 01 365 12 04) ans Institut für Veterinärpathologie, Winterthurerstr. 268, 8057 Zürich, z.Hd. v Herrn Dr. B. Hauser adressiert werden. Für den Nachweis von Hepatotoxinen sind nach Absprache mit dem Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie (Dr. H. Nägeli, Tel. 01 365 13 72) folgende Proben zu erheben:

- Algen- und Wasserproben: je 10 ml, sofort einfrieren.
- Leber: 200 g unfixiertes Gewebe, gefroren.

- Panseninhalt: 200 g, gefroren. Meldungen über Algenblüten werden von Frau K. Mez, Institut für Pflanzenbiologie (Tel. 01 385 42 11) entgegengenommen. Über das Phänomen der Vergiftungen mit Blaualgen werden wir in einer der nächsten SAT-Ausgaben ausführlicher berichten.

Kontaktadresse: H. Nägeli, Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie, Winterthurerstr. 260, 8057 Zürich, Tel. 01 365 13 72.

Weiterbildungen

Für die 28. Jahrestagung über Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung und gleichzeitig die 20. Veterinär-Human-medizinische Gemeinschaftstagung vom 9. bis 10. März 1995 in Giessen ergeht die Aufforderung, Themen für Kurzreferate

(max. 10 Minuten) umgehend zu melden.

Die notwendigen Unterlagen für die Erstellung des Abstracts sind zu erhalten bei

Prof. Dr. H. Bosted
Ambulatorische und Geburts-hilfliche Veterinärklinik
Frankfurter Str. 106
35392 Giessen

Tel. 0641/702-4720 und 702-4715
Fax 0641/702-4721

Einsendeschluss ist der 1.10.1994.

20.-22. Oktober 1994, Leysin

Zoonosen: Neue Perspektiven

Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie.

Info: Dr. Hp. Marti, Schweizerisches Tropeninstitut, 4002 Basel,
Tel. 061 284 82 52,
Fax 061 271 86 54

Buchbesprechungen

Neue Aspekte der Veterinäranaesthetie und Intensivtherapie

*G. Schmidt-Oechtering,
M. Alef (Hrsg.). 334 Seiten,
28 Abbildungen, 57 Tabellen.
Paul Parey Verlag, Hamburg und Berlin, 1993. DM 52.-*

Das von G. Schmidt-Oechtering und M. Alef herausgegebene Buch stellt eine Zusammenfassung der Giessener Veterinäranaesthetietage 1991 bis 1993 dar. Diese Publikation ist die dritte, in rascher Folge zum Thema Veterinäranaesthetie auf dem deutschsprachigen Markt erschienene und spiegelt das steigende Interesse und den Nachholbedarf an entsprechender Literatur wider. Nur einzelne Abschnitte dieses Buches sind für den Studenten der Veterinärmedizin und den praktizierenden Tierarzt geeignet, denn es handelt sich nicht um ein Nachschlagewerk, sondern eher um eine Ergänzung zu gewissen Teilgebieten der Veterinäranaesthetie. So feh-